

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 10

Artikel: Hochhäuser : in New York - in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erhöhung der Ausgaben für 1930. Fr.

Neuer Rangierbahnhof Basel	350,000
Neues Ueberholungsgeleise in Niederschöntal	100,000
Zweites Geleise Olten—Biel	495,000
Erweiterung des Bahnhofes Lenzburg	100,000
" der Geleiseanlagen Station Wildbegg	37,000
Station Hochdorf	70,000
Zweites Geleise Baar—Zug	100,000
Station Altdorf, Erweiterung	45,000
Bahnhof Erftfeld, " "	48,700
Station Airolo, " "	95,000
Zweites Geleise Giubiasco—Chiasso	100,000
Bahnhof Olten, elektr. Zugsvorheizungsanlage	160,000
Station Olten-Hammer, Erweiterung	100,000
" Miedwil, " "	50,000
" Zofingen, Erstellen eines neuen Gü- terschuppens	50,000
Zweites Geleise Lenzburg—Wohlen	300,000
Bahnhof Wohlen, Erweiterung der Geleise	30,000
Verstärkung eiserner Brücken Bern—Luzern	200,000
" " " Amsteg—Gurt- neßen	41,000
Ausrüstung von Weichen	50,000
Verbesserung der Fahrleitungen	130,000
Vermehrung des Inventars	276,000
Total Kreis II	2,927,700
Bahnhof Wädenswil, Erweiterung	200,000
Zweites Geleise Richterswil—Pfäffikon	200,000
" " Flum—Sargans	300,000
" " Winterthur—St. Gallen	400,000
" " Rorschach—Staad	300,000
Bahnhof Brugg, Erweiterung	250,000
" Weitingen, " "	232,000
" Zürich, Umbauten in der Milchbüche und im Waschraum der Lokomotiv- remise	25,000
" Erstellen einer Fernverladrampe	
" Rohmaterialbahnhof	85,000
" Vergrößerung der Geleiseanlagen	134,000
Bahnhof Sargans, Erweiterung	100,000
" Buchs, " "	200,000
Vermehrung des Inventars	350,000
Total Kreis III	2,776,000

Es sind das ganz namhafte Beträge, die die Generaldirektion über das genehmigte Budget hinaus auszugeben beabsichtigt. Ganz ohne Zweifel wird dieses Vorgehen pro 1930 vermehrte Arbeitsgelegenheit bringen und die in den umliegenden Ländern, speziell in Deutschland sich stark bemerkbar machende Arbeitskrists, soweit das überhaupt möglich ist, von unserem Lande abzuhalten vermögen. Zu hoffen bleibt nur, daß der starke Verkehr des Jahres 1929 auch pro 1930 anhalten, eventuell sich noch steigern werde. Die Betriebsergebnisse des ersten Quartals 1930 zeigen zwar ein anderes Gesicht, es kann aber immer noch sich wieder zum Bessern wenden.

Neue Warenhäuser in Basel.

(Korrespondenz)

Nachdem nun die nördliche, die sogenannte linke Seite der Greifengasse vollständig mit Geschäftshäusern neu aufgebaut worden ist und dank den strengen Bauvorschriften, den genau festgelegten Höhen der Geschosse und des Dachgesimses, einen sehr ruhigen, einheitlichen und imposanten Anblick gewährt, soll in nächster Zeit auch mit dem Abbruch der südlichen Häuserfront desselben Straßenzuges von der Utenegasse an aufwärts, begonnen werden. Ein gutes halbes Duzend der jetzigen kleinen

Eigenschaften werden fallen, zu denen auch der bekannte „Gaishof“ an der Utengasse gehört. An deren Stelle plant das Warenhaus „Magazine zur Rheinbrücke“ einen umfangreichen Neubau. Über die Zeit des Abbruches der rechten Gerbergassfront zieht das jetzt noch kleinere Warenhaus nach der ehemaligen Gefleischer Schuhfabrik an der Rheingasse, die vorher dementsprechend als Provisorium hergerichtet wird.

Auch die „Magazine zum Globus“ hegen bedeutende Erweiterungspläne. Ihre Ealliegenschaft Marktplatz Eisengasse wird sich weiter nach der Seite der Eisengasse ausdehnen. Schon vor Jahren haben diese Magazine das Warenhaus Voeb A. G. erworben. Heute sind verschiedene weitere angrenzende Gebäulichkeiten, zum Beispiel auch das der Buchhandlung Wepf & Cie., Eigentum des „Globus“ geworden, die nun alle zu einem Erweiterungsbau zusammengefaßt werden sollen. Bis zur Vollendung des gesamten Baues dürfte allerdings noch geraume Zeit verstreichen, denn die Geschäfte, die dislokieren müssen, haben zum Teil selbst noch bedeutende Baupläne, die erst der Verwirklichung harren. Es wäre sehr zu wünschen, daß die unerfreuliche Außenarchitektur des jetzigen Warenhauses nach Durchführung der Erweiterung auch einer neuzeitlichen Umgestaltung unterzogen und wenn möglich mit den Erweiterungsbauten zusammen in ein einheitliches System zusammengefaßt würde. Auf diese Art könnte ein Stück der wilden und banal-aufdringlichen Marktplatzwände einem wichtigen städtebaulichen Bilde außerordentlich zugute kommen.

Dieser Tage ging das Gerücht um, das Café-Restaurant Singer am Marktplatz beabsichtige auch demnächst seine Pforten zu schließen, um von einem Pariser Warenhaus für seine Zwecke dahingehende Umbauten vorzunehmen. Diese Meldung muß demontiert werden. Der „Singer“ denkt nicht daran, seinen Betrieb in irgend einer Weise zu ändern. (Rü.)

Hochhäuser.

In New York. — In Basel.

(Korrespondenz.)

Noch vor kurzem konnte man der amerikanischen Presse entnehmen, daß ein lebhafter Meinungsstreit bestehe und zahlreiche Wetten abgeschlossen würden, welches der höchste Wolkenkratzer New Yorks und damit der ganzen Welt sei. Damals befanden sich das „Chrysler Building“ und das „Bank of Manhattan Building“ gleichzeitig im Bau. Heute sind beide fertig erstellt und stehen sich stolz gegenüber. Das Manhattan-Gebäude an der Wallstreet mußte in diesem Wettstreit unterliegen. Es mißt inklusive seiner Kuppel von 17 Metern mit seinen 71 Stockwerken nicht ganz 300 Meter, weist also ungefähr dieselbe Höhe wie der Eiffelturm auf. Das Chrysler-Hochhaus enthält 3 Stockwerke weniger, erreicht aber eine Höhe von 315 Metern. Statt der Kuppel wird es durch einen „kleinen“ Turm bekrönt, welcher der Kathedrale von Amiens gleicht. Dieser mißt 62 Meter, also ungefähr soviel wie der Turm der Antoniuskirche in Basel bis zur Spitze seines Kreuzes.

Es ist an dieser Stelle schon mehrfach mit Recht darauf hingewiesen worden, daß in verkehrstechnischer wie in wohnhygienischer Beziehung die amerikanischen Großstädte, namentlich New York und Chicago, alles andere als den Anspruch auf ein Vorbild machen können. Nun setzen das die Nordamerikaner auch eingeesehen zu haben; denn in einer kürzlichen Versammlung amerikanischer Baukünstler wurde der Vorschlag eingebracht, mit Rücksicht auf die durch die Häufung von Wolken-

kratzern kaum mehr zu bewältigenden Verkehrsschwierigkeiten, in New York auf den Bau weiterer solcher Turmriesen zu verzichten und für alle Neubauten eine einheitliche Höhe von 12 Stockwerken vorzuschreiben. Wie man hört, fand dieser Vorschlag bei allen maßgebenden Stellen großen Anklang und man verspricht sich seine Verwirklichung schon in Bälde zur Diskussion zu stellen.

In New York zählt man heute 2291 Gebäude mit über 10 und 188 Gebäude mit über 20 Stockwerken, in Chicago 384 bezw. 62 Gebäude, in Los Angeles 134 bezw. 1, in Detroit 102 bezw. 19, in Boston 102 bezw. 2, und in Philadelphia 98 bezw. 22 Wolkenträger. In allen übrigen amerikanischen Städten beläuft sich die Zahl der Hochhäuser auf weniger als 100. Wie glücklich stellt sich daneben noch die Weltstadt London mit seiner City, die des Nachts nurmehr wenige Tausend Bewohner zählt, während die übrige Bevölkerung draußen in den Vororten wohnt, in den Gartenstädten, die sich aus lauter kleinen Häuschen zusammensetzen.

Basel spricht von seinem ersten Turmhaus am Meschenplatz. Die Wirklichkeit nimmt sich recht bescheiden neben diesem hochtönenden Namen aus. Das Geschäftshaus, um das es sich handelt, ist ein normaler Gebäudeblock, dem an seiner Straßenecke ein kleiner zwelfstöckiger an jeder Seite zwelachtziger Turm aufsitzt. — Ein anderes Hochhaus, das seinen Namen eher rechtfertigt, liegt heute im Projekt vor. Es soll neben der bereits bestehenden Großgarage an der Viaduktstraße errichtet werden und 13 Stockwerke mit einer Gesamthöhe von 48 Metern beherbergen. Im obersten Stockwerk ist ein geschlossenes Turmrestaurant vorgesehen. Schließlich wartet heute noch ein weiteres Begehren zur Erstellung eines Hochhauses in unmittelbarer Nähe des Zentralbahnplatzes beim Baudepartement auf seine generelle Genehmigung. Es soll auf das Areal Heumattstraße-Meschengraben-Mauernstraße zu stehen kommen und 11 Stockwerke bei einer Höhe von 42 Metern aufweisen. (Das Spalentor misst vergleichsweise bis zur Turmspitze 40 Meter). Im Erdgeschoss sind Läden, Ausstellungsräume und ein Restaurant geplant, im ersten Stock ein Café mit Gesellschaftsräumen, in den Obergeschossen Bureauelokaltäten und Wohnungen.

Die beiden genannten Projekte stützen ihr Baubeghären auf die kürzlich in Kraft getretene Erweiterung des baselstädtischen Hochbautengesetzes, das Höhe und Stockwerkhöhe von Gebäuden die bisherigen Grenzen erheblich übersteigen läßt. Allerdings muß über die Zulassung eines Hochhauses noch von Fall zu Fall entschieden werden; denn bis jetzt sind nur die gesetzlichen Grundlagen geschaffen. Die Hochhäuser sollen nur an städtebaulich (ästhetisch und verkehrstechnisch) geeigneten sorgfältig ausgewählten Punkten erstellt werden, wo historische und künstlerische Werke keine Beeinträchtigung erfahren. Für die Abwicklung des gesteigerten Verkehrs sind jeweils große Straßenvorplätze zu schaffen. Wohn- und Arbeitsräume in der Umgebung sollen schonende Berücksichtigung finden, wie überhaupt allen erheblichen Nachteilen, welche Hochhäuser in der Regel mit sich bringen, in jeder Richtung begegnet werden muß. Außerdem verlangt die Behörde vom Ersteller vor Erteilung der Baubewilligung einen Finanzausweis, damit die Möglichkeit dahinfällt, daß ein einmal angefangener Bau zufolge Geldmangels nicht vollendet wird. — Man steht aus diesen strengen Bestimmungen, daß Basel nicht gewillt ist, die Wolkenträger beliebig aus dem Boden herauszuwachsen zu lassen, sondern daß es darauf bedacht ist, die städtebaulichen und öffentlichen Interessen gebührend zu schützen, in der Art wie zahlreiche deutsche Städte mit ihren Beispielen vorangegangen sind. Wir haben also bei uns keine americanoide Bildungen zu befürchten! (M.)

Verbandswesen.

Die Jahresversammlung des schweizerischen Azetylenvereins in Schaffhausen verhandelte über Unfallverhütungsdienst, Schweißerkurse, Auskunftsdiens, den 10. Internationalen Azetylenkongress vom 9.—12. Juli in Bern, sowie über die Anwendung der autogenen Schweißung in Eisenhochbau, Brückenbau, Leitungsmasten usw.

Ausstellungswesen.

„Zita“, Internat. Kochkunst-Ausstellung Zürich. Eine besonders reiche Auswahl von elektrischen Großküchenapparaten wird von der Thorma, Fabrik für elektrische Heizung A.-G., Schwanden (Glarus) an der Zita zur Schau gebracht, beziehungsweise im Betriebe vorgeführt. Wir finden z. B.:

Im Ausstellungsstand: 1 Großkochherd mit 10 Platten, einem eingebauten Bain-Marie zum Warmhalten von Speisen und Getränken, zwei beidseitig und einem einseitig bedienbaren Bratofen. Eine große Bratpfanne, die mittelfst Handrad gekippt werden kann. Zwei Rippfessel à 50 l, die zur Entleerung und Reinigung ebenfalls mittelfst Handrad gekippt werden. Eine Rippopfgruppe, bestehend aus zwei Töpfen à 50 l, die mittelfst Hebel mit Stechgabelgriff gekippt werden. Ein Hotelgrill mit beheiztem Kof, der die Ausführung der Grillzeichnung auf dem Fleische ermöglicht. Ein Konditorelofen mit zwei Backräumen und einem Garraum. Ein Glührost, der speziell dort am Platze ist, wo innert kurzer Zeit kleine Spezialgerichte hergestellt werden müssen. An Apparaten für die Warmwasserversorgung finden wir aus einer großen Typen-Serie als Ausführungsbeispiele drei Boiler ausgestellt mit einem Inhalt von 1000, 150 und 75 l. Ein separates Bain-Marie dient ausschließlich zur Warmhaltung von Speisen und Getränken, während der daneben befindliche Wärmeschrank ebensowohl zur Erwärmung von Tellern als zur Warmhaltung von Speisen dienen kann. Zum Schluß erwähnen wir noch einen 4-Platten-Familienkochherd neuester Konstruktion mit zwei seitlichen Back- und Bratöfen und einen gleichen Herd mit nur einem, seitlich aufgesetzten Backofen. Ferner einen Zuckerkocher, der speziell bei der Herstellung von Konditoreiwaren Verwendung findet.

In der Ausstellungsküche: 1 Großkochherd mit 10 Platten, Bain-Marie, sowie 4 Bratöfen. Ein Hotelgrill mit automatischer Bratpfann-Drehvorrichtung. Ein 100 l Rippfessel zur Zubereitung von Suppen, Milch, Kartoffeln, Gemüse, usw. Zur Erwärmung von Tellern und zur Warmhaltung von Speisen dient ein Wärmeschrank. Ein 1000 l Boiler ist für die Warmwasserversorgung vorgesehen.

In der Küche des Französischen Restaurants finden wir ausschließlich Thorma-Apparate und zwar: 1 Großkochherd mit 13 Platten und eingebautem Glührost, 3 durchgehenden Bratöfen und einem Wärmeschrank. Für die Zubereitung von Grillspezialitäten sind zwei Hotelgrills vorgesehen, der eine mit beheiztem Kof, der andere mit automatischer Bratpfann-Drehvorrichtung ausgerüstet. Zwei Rippfessel à 50 und 75 l, sowie ein Wandkippfessel à 15 l dienen der Zubereitung von Suppen, Milch, Gemüse, Saucen, etc. Zur Warmhaltung von Speisen und für die Tellererwärmung sind zwei Wärmeschränke bestimmt und für die Warmhaltung von Speisen und Getränken ein separates Bain-Marie. Für die Herstellung von Toasts dient ein großer, dem Hotelgrill ähnlicher Toaster. Für die Warmwasserversorgung sind auch hier drei Boiler à 400, 1000 und 1500 l vor-